

Moment mal ... am 03.01.2022



Christoph Brust © KK Barnim

## Vom Wünschen

Wie in keiner anderen Zeit des Jahres sprechen wir gerade zahlreiche gute Wünsche aus. Selbst für „Frohe Weihnachten“ ist es nicht zu spät, denn die Weihnachtszeit ist nicht vorbei, auch wenn die ersten Bäume abgeschmückt bereits wieder auf der Straße liegen.

Bis Mitte Januar wünschen wir nun einander „alles Gute für 2022“, natürlich vor allem, dass die Pandemie uns alle bald aus ihrer Umklammerung entlässt, und wir wünschen uns wahlweise ein „gesundes, glückliches, erfolgreiches und friedliches neues Jahr“. Damit verbunden ist die Hoffnung, dass unser aller Leben vor Unglück, Krankheit, Misserfolg und schlimmen Verlust verschont bleiben möge. Wir wünschen uns, dass unsere Pläne wohlgeraten. Und wir wissen doch schon jetzt, dass nicht alles gut werden wird, dass trotz der besten Vorsätze nicht alles gelingen wird. Das ist kein Pessimismus. Das ist nur unser aller Erfahrung, dass es „alles Gute“ nicht gibt, und dass manches von dem, was wir uns nicht wünschen, uns dennoch begegnen kann.

Da halte ich es für angemessen, noch einen weiteren Wunsch zu ergänzen! Z. B., dass uns die Hoffnung nicht verlässt, egal, was geschieht, dass wir den Mut nicht verlieren, falls wir doch mal krank werden, dass uns liebe Menschen beistehen, wenn wir im Unglück Fürsorge brauchen. Also wünschen wir doch einander besonders die Zuversicht für jeden Tag des neuen Jahres. Dann sind wir gewappnet, egal, was geschieht. Der Philosoph Immanuel Kant hat einst geschrieben: „In schwierigen Zeiten gibt es eine gewisse Pflicht zur Zuversicht.“ Gut, wem das mit der Pflicht nicht gefällt, der lasse sie beiseite, aber wünschen wir einander Zuversicht, denn, dass wir mit viel Hoffnung in das neue Jahr schauen können, ist lebenswichtig. Am besten können wir das, wenn wir darauf vertrauen, dass wir einen sehr umfassenden und ewigen Beistand haben. Mit solch einem Vertrauen sind wir gesegnet, signiert, mit dem Zeichen des göttlichen Schutzes versehen. Darum wünsche ich Ihnen allen ein gesegnetes, neues Jahr!

Christoph Brust, Pfarrer in Biesenthal, Vorsitzender des Leitungskollegiums im Evangelischen Kirchenkreis Barnim